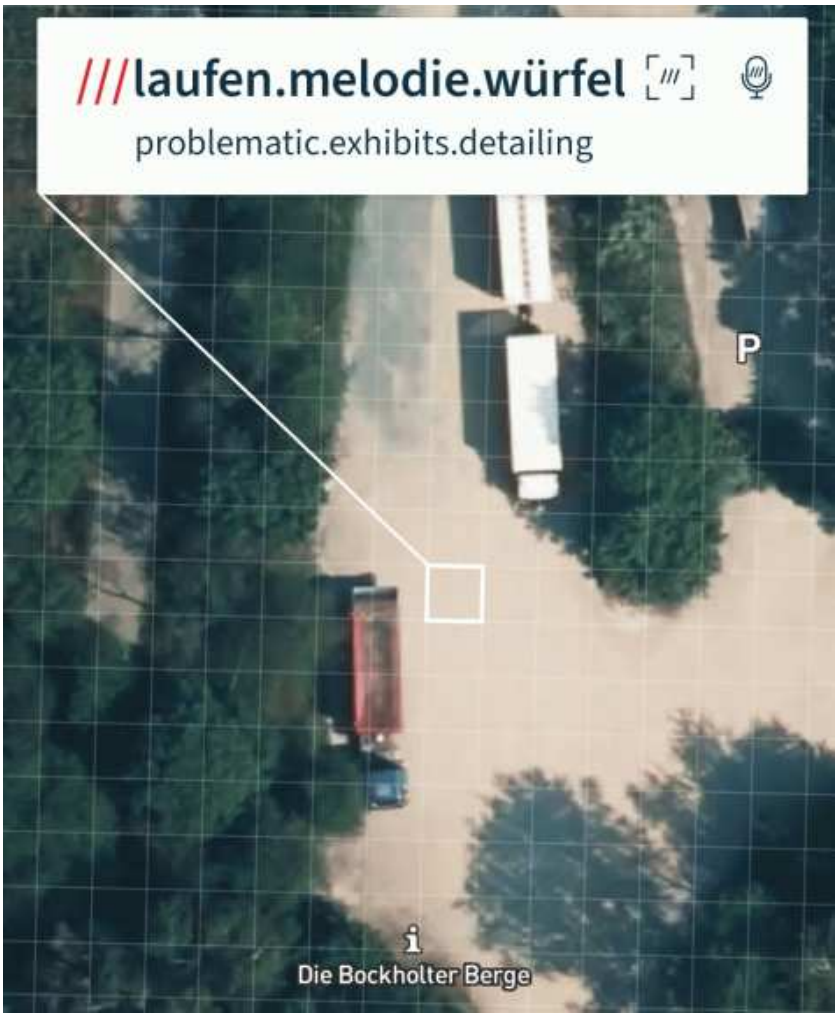
Dreiwort-Code als Geo-Koordinaten

google hatte bei der Entwicklung des Pluscodes (= OLC = Open Location Code) den Ansatz, dass sich ein 10- bis 11-stelliger Code aus Ziffern und Buchstaben besser merken lasse als Geo-Koordinaten mit ca. 8 Ziffern für die Breite und noch einmal ca. 8 Ziffern für die Länge.

Diesen Gedanken haben die Gründer von what3words.com aufgenommen, weil die 10 bis 11 Stellen des Pluscodes auch nicht wirklich gut merkbar sind. Ihre Idee:

Codierung mit 3 Wörtern aus der natürlichen Sprache, dabei
Steigerung der Genauigkeit auf Quadrate von 3x3 m^2.

Dabei herausgekommen ist ein Dreiwort-Code, der überall in der Welt den Ort auf 1,5 m genau beschreibt:



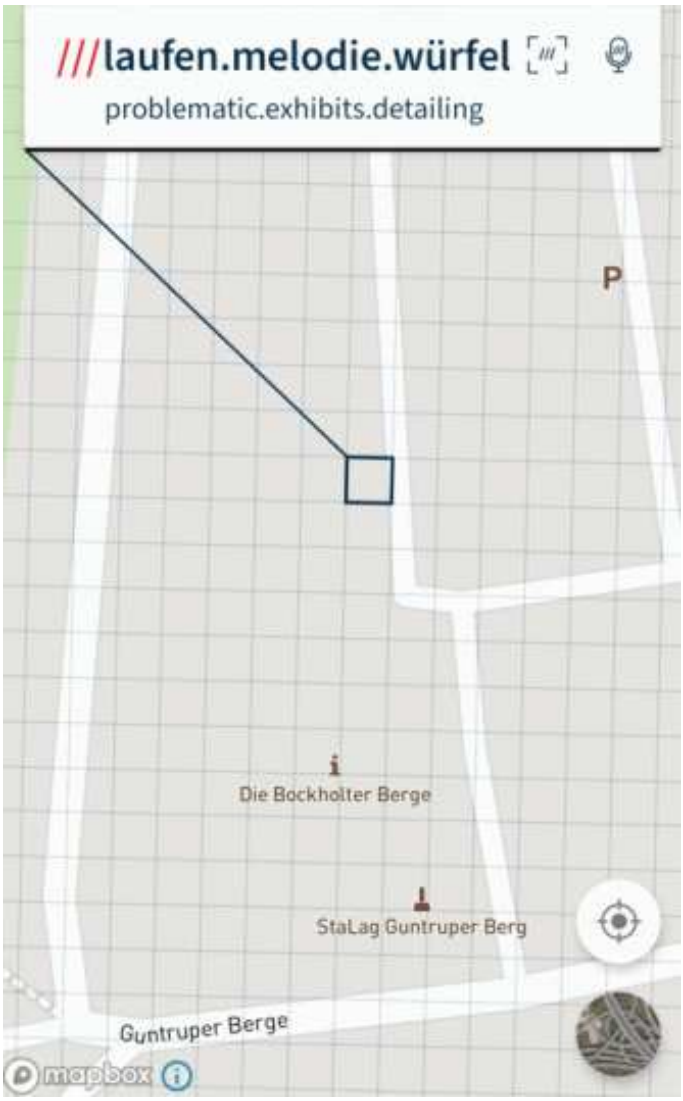
laufen.melodie.würfel beschreibt ein Quadrat auf dem Parkplatz „Bockholter Berge“.

Dasselbe Quadrat trägt den englischen (UK) w3w Code problematic.exhibits.detailing und den französischen (FR) w3w Code escrimant.poreuse.énonciatif sowie den niederländischen (NL) w3w Code rijexamen.routes.haakjes

Schaut man sich benachbarte Zellen an, dann weichen dort die Dreiwort-Codes völlig voneinander ab:

Das ist Absicht, damit es mit ähnlichen Dreiwort-Codes nicht so leicht Verwechslungen gibt: Die Orte mit ähnlichen Codes liegen meist weit auseinander, oft in anderen Ländern.

Allerdings gelingt es wohl nicht immer, diese Absicht auch in die Tat umzusetzen (das schreibt zumindest de.wikipedia.org).

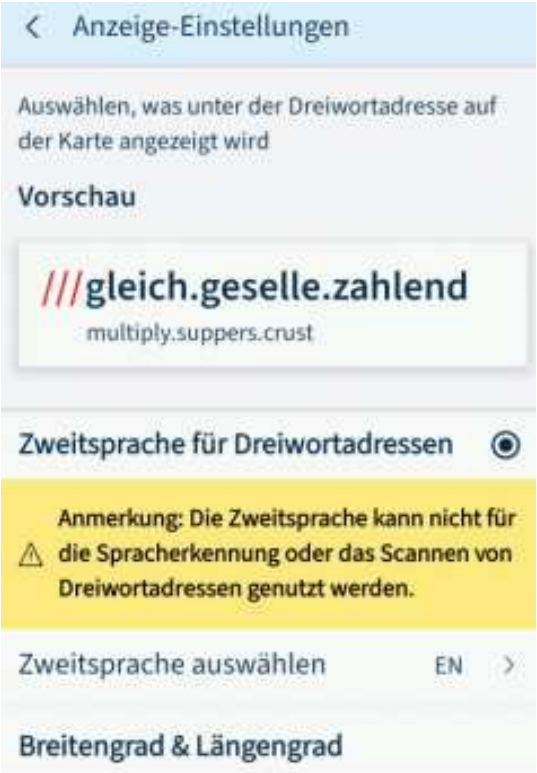


Von der Satellitenfoto-Ansicht kann man mit einem Touch auf Kartenansicht wechseln.

Unter „Einstellungen“ „Karteneinstellungen“ kann man den Kartenanbieter wählen. Die Mapbox zeigt eine brauchbare Darstellung.

Auf google maps kann man Details kaum erkennen.

Unter „Einstellungen“ „Anzeige-Einstellungen“ kann man auch auswählen, ob zusätzlich ein w3w Code in einer anderen Sprache angezeigt werden soll oder herkömmliche Koordinaten:



Die verfügbaren Sprachen sind vielfältig und können direkt heruntergeladen werden.

Woher bekomme ich den Dreiwort-Code eines Ortes?

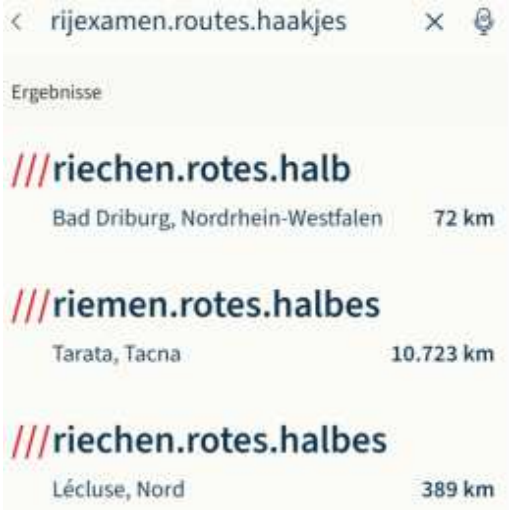
https://what3words.com ist eine Website mit einer Karte, auf der man normale Adressen (Ort, Straße, Platz, Firma, ...) oder OLC suchen kann. Angezeigt wird dann ein Kartenausschnitt, auf dem (bei genügend hoher Vergrößerung) ein Raster aus 3x3 m^2 Quadraten sichtbar wird. Die Position und der angezeigte Dreiwort-Code lassen sich per Mausklick quadratgenau positionieren. Die Sprache des w3w Codes ist per Menu wählbar, so dass man so viele verschiedensprachige Codes für das Quadrat sammeln kann wie man braucht.

Alternativ kann man die App what3words auf dem Smartphone benutzen, die auch für jedes Quadrat den Dreiwort-Code anzeigt (wahlweise zusätzlich in einer Zweitsprache). Außerdem kann die App auch nach Geo-Koordinaten suchen (in Dezimalgrad).

Wie komme ich an den Ort, von dem ich den Dreiwort-Code habe?

In der App what3words kann man einen Dreiwort-Code eingeben. Auf der Karte wird der Zielort dann angezeigt. Voraussetzung: In der App muss die Sprache verfügbar sein, in der der eingegebene w3w Code formuliert ist.

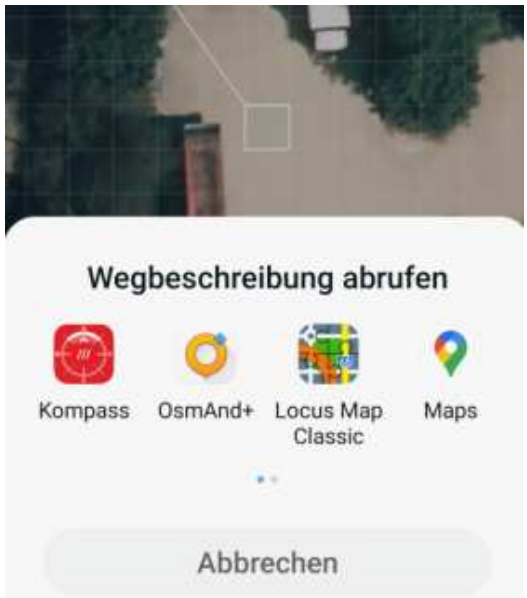
So führt in der deutsch (DE) installierten App mit English (UK) als Zweitsprache die Eingabe laufen.melodie.würfel ebenso zum Ziel wie die Eingabe des englischen Codes problematic.exhibits.detailing, die Eingabe von escrimant.poreuse.énonciatif oder rijexamen.routes.haakjes aber nicht - das ist der w3w Code desselben Quadrats auf Französisch (FR) bzw. Niederländisch (NL). Stattdessen schlägt die App bei Eingabe dieser Codes je drei deutsche, der Eingabe „ähnlichen“ w3w Codes vor:



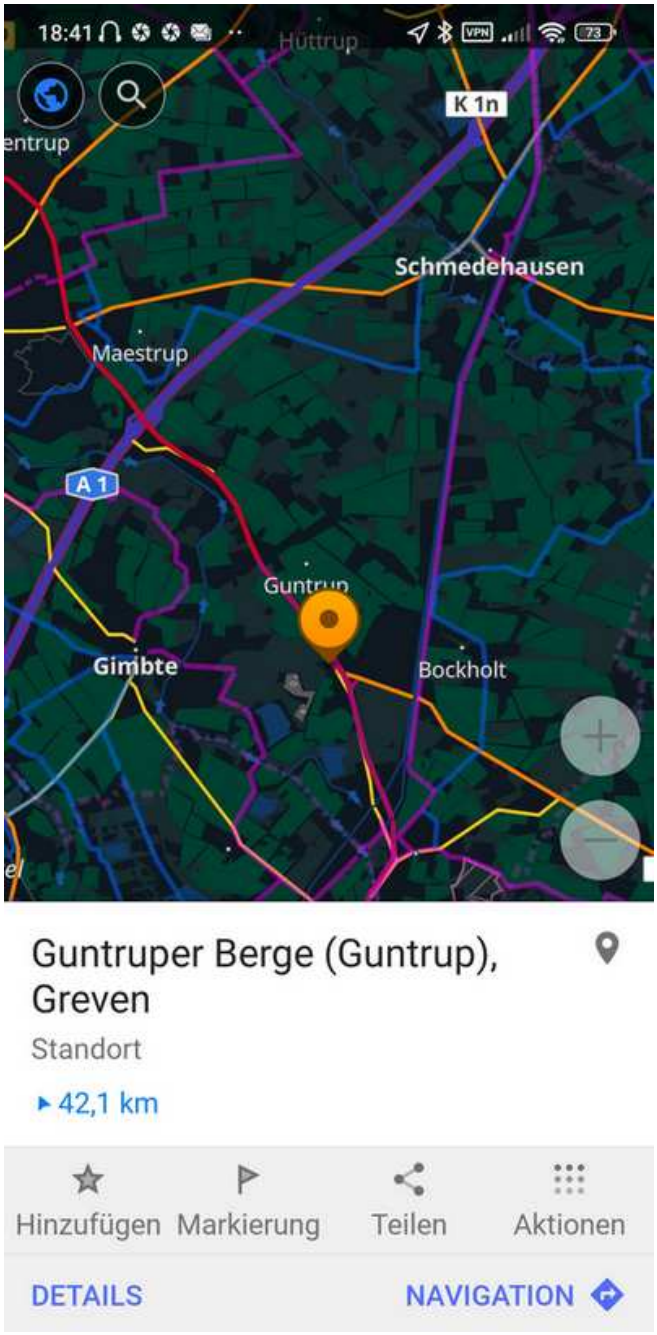
Die installierten Sprachen müssen also zum eingegebenen Dreiwortcode passen - sonst klappt gar nichts.

Jetzt soll es aber losgehen in die Bockholter Berge:

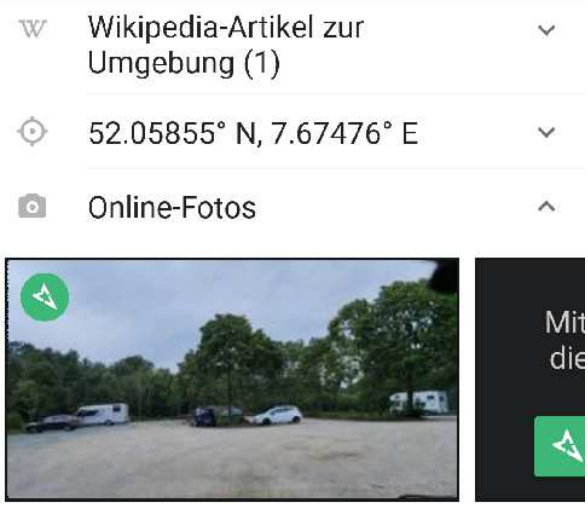
Tippt man auf den Button „Wegbeschreibung“, erscheint keine Wegebeschreibung sondern das Angebot, eine andere, auf dem Gerät installierte Navigations-App aufzurufen. Diese übernimmt dann die Navigation zum Zielort.



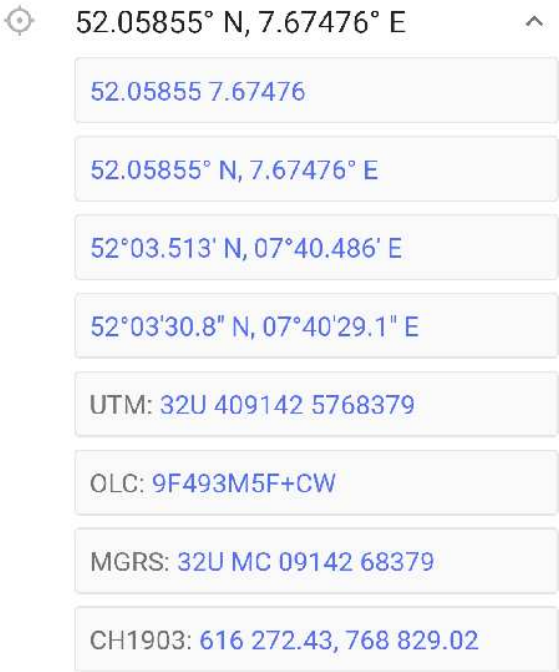
Die anderen Navigations-Apps verstehen (noch) keine Dreiwort-Codes, also wird der Zielort in Form von Geo-Koordinaten an die Navigations-Apps übergeben. In diesem Fall wird die App *OsmAnd+* ausgewählt, die auch gleich eine Übersichts-Karte mit dem Ziel anzeigt.



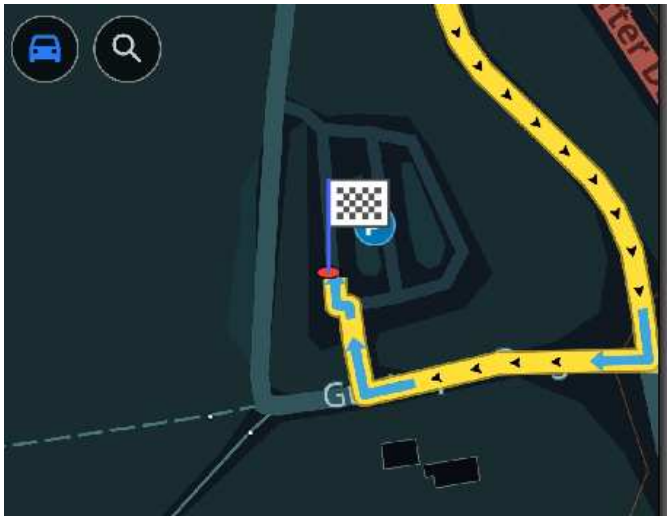
Auf Touch zeigt *OsmAnd+* dann bei Bedarf noch Wikipedia-Artikel und Fotos vom Ziel

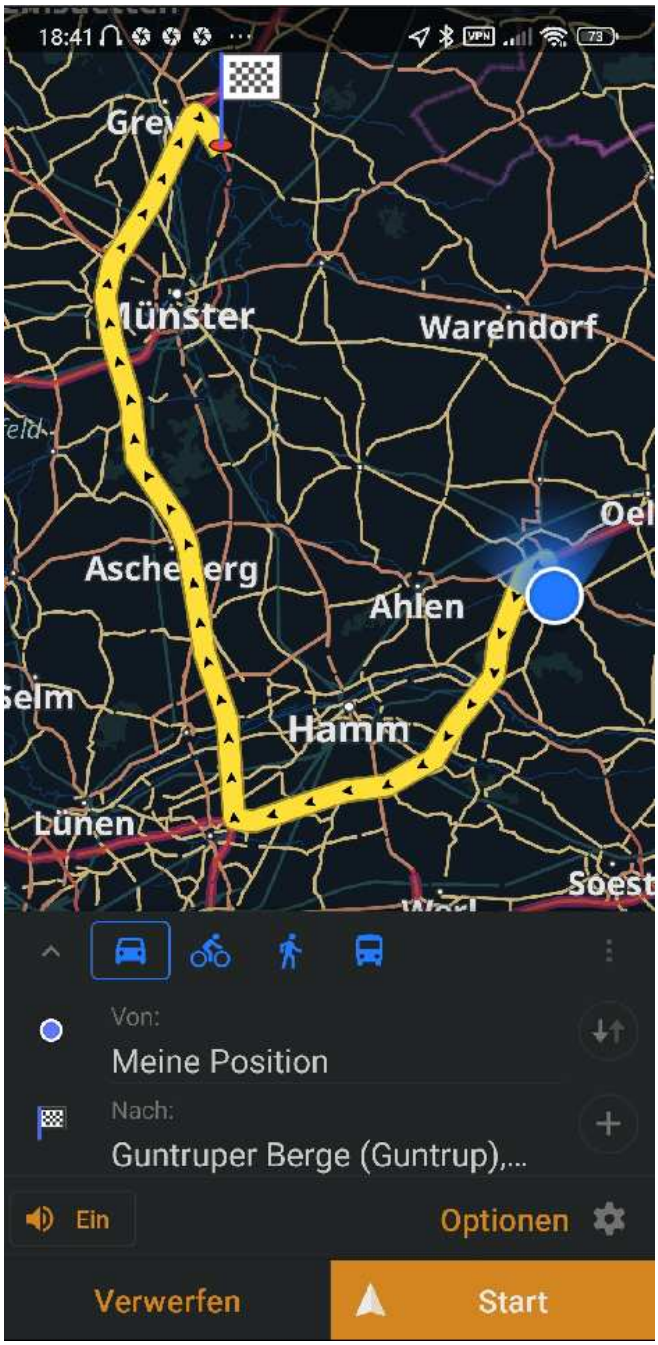


und insgesamt 9 verschiedene Angaben der Zielkoordinaten,



und schließlich noch eine Detailkarte des Zielparkplatzes, bevor man in die Navigation startet.





Es bleibt noch anzumerken, dass die 3-Wort-Adresse - im Gegensatz zu googles OLC - ein proprietäres System ist, das patentrechtlich geschützt ist, und dessen Schnittstelle außer in der App nur mit (erworbener) Lizenz benutzt werden kann und darf. Daher macht das Unternehmen auch Werbung für den w3w Code, weil es mit den Lizenzen Geld verdienen will.

Tatsächlich gibt es die 3-Wort-Adresse nur auf englisch für alle 57 Billionen Quadrate von 3x3 m^2 der Erdoberfläche einschließlich der Meere. Dazu werden 40.000 Wörter verwendet. In allen anderen ca. 40 Sprachen werden die Zielquadrate auf den Weltmeeren nicht benannt, so dass in den anderen Sprachen 25.000 Wörter ausreichen (für die Zielquadrate auf der Landfläche).